
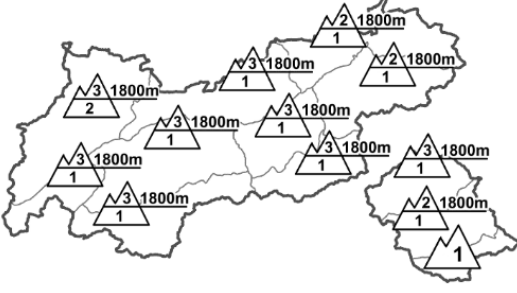
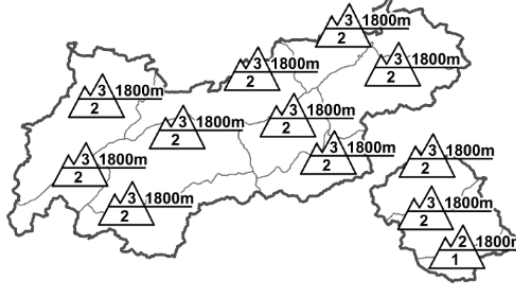











Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 04.02.2016 07:30 VORMITTAG		Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 04.02.2016 07:30 NACHMITTAG		Tendenz für morgen  gleichbleibend
				
WAS? - Problem  Altschnee	WO? - Gefahrenstellen  2300m  v.a. schneearme Stellen	WAS? - Problem  Tribschnee	WO? - Gefahrenstellen  1800m  zunehmend	Allg. Stufe Tirol 

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.7 - schneearm neben schneereich](#)

Frischen Tribschnee beachten! Vorsicht auch an sehr steilen, schneearmen Stellen.

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Schneefall und Wind haben seit gestern nachmittags v.a. oberhalb der Waldgrenze zu einem Anstieg der Lawinengefahr geführt. Die Gefahr muss dort aufgrund frisch gebildeter Tribschneeansammlungen als erheblich eingestuft werden. Darunter ist die Gefahr verbreitet gering, im schneereicheren Westen des Landes wegen der Gefahr von Gleitschneelawinen mäßig.

Das Hauptproblem bilden die seit gestern gebildeten Tribschneepakete. Deren Anzahl und Störanfälligkeit nehmen mit der Seehöhe zu. Vermehrt trifft man solche Gefahrenbereiche aufgrund der vorherrschenden Windrichtung im Sektor NO über O bis SO an. Dennoch ist in allen Expositionen auf frische Tribschneepakete im sehr steilen Gelände zu achten. Der Vorteil: Mit etwas Erfahrung lassen sich solche Gefahrenstellen leicht erkennen.

Zusätzlich gibt es v.a. oberhalb etwa 2300m auch noch ein Altschneeproblem aufgrund von bodennahen Schwachschichten. Besonders an Übergangsbereichen von schneearmen zu schneereichen Stellen lassen sich im sehr steilen Gelände Schneebrettlawinen auslösen. Dazu bedarf es inzwischen meist großer Zusatzbelastung. Vermehrt betroffen ist davon oberhalb etwa 2300m schattiges Gelände, oberhalb etwa 2500m auch besonnte Hänge. Ab den Abendstunden steigt die Gefahr dann unterhalb der Waldgrenze zumindest auf mäßig an.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die am Wochenende bis teilweise 2400m hinauf zumindest oberflächlich durchfeuchtete Schneedecke hat sich durch den Temperaturrückgang weiter stabilisiert. Verbreitet findet man eine meist brüchige, in mittleren Höhenlagen auch tragfähige Schmelzkruste. Darüber lagert nun Neuschnee, der vom Wind beeinflusst wurde. Am meisten geschneit hat es dabei in Westen des Landes mit meist 20cm, ansonsten waren es um 10cm. Die in Bodennähe vorhandenen lockeren, aufbauend umgewandelten Schichten zeigen weiterhin Tendenzen zur Bruchfortpflanzung und können v.a. an schneearmen Stellen gestört werden.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Auf der Alpensüdseite abgesehen vom starken Nordföhn trocken und recht sonnig. Im Norden schlechte Sicht und meist stark bewölkt mit zeitweiligem Schneefall, vor allem am Alpennordrand und in den Kitzbüheler Alpen. Am Hauptkamm tagsüber auch längere Zeit trocken. Ab dem Abend Verstärkung der Schneefälle. Temperatur in 2000m: -9 Grad, in 3000m: -16 Grad. Starker, am Nachmittag zunehmend stürmischer Nordwestwind. In Hochgebirgslagen zum Freitag auch schwere Sturmböen oder orkanartige Böen von mehr als 100 km/h möglich.

TENDENZ

Tribschnee bleibt das Hauptproblem

Patrick Nairz